



KERSTIN WAHL, M. Sc.
Rettungsingenieurwesen

Redaktion
BRANDSchutz/Deutsche
Feuerwehr-Zeitung
Stuttgart

Schon über die Organspende nachgedacht?

Am 1. Juni 2024 fand der »Tag der Organspende« in Freiburg (Baden-Württemberg) statt. Jedes Jahr wird der erste Samstag im Juni genutzt, um Organspendern zu danken, um aufzuklären und um die Bedeutung der Entscheidung für eine Spende hervorzuheben.

2023 haben in Deutschland 965 Menschen nach ihrem Tod Organe gespendet und damit durchschnittlich jeweils drei schwerkranken Personen die Chance auf ein längeres Leben geschenkt. Nach den Daten der Deutschen Stiftung Organtransplantation warteten im Mai 2024 in Deutschland jedoch immer noch fast 8 400 Menschen auf eine Organspende. Aus Umfragen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geht hervor, dass sogar 73 Prozent der Befragten bereit wären, nach ihrem Tod Organe zu spenden. Das Problem: Die Zustimmung ist meist nicht schriftlich festgehalten oder nicht bekannt. Einer der Hauptgründe, warum es 2023 viel zu wenige Spenden gab, war erneut, dass die Angehörigen aufgrund der Ungewissheit über den Willen der Verstorbenen keiner Organentnahme zugestimmt haben.

Es kann jeden von uns und unserer Familie treffen, plötzlich eine Organspende zu benötigen. Deutschland ist in Europa noch eines der wenigen Länder, welches derzeit keine Widerspruchsregelung eingeführt hat (bei Redaktionsschluss wurde ein entsprechender Gesetzentwurf im Bundesrat diskutiert). Daher sind wir häufig auf Organspenden aus dem Ausland angewiesen. Die Widerspruchsregelung würde bedeuten, dass jeder als Organspender gilt, wenn nicht explizit widersprochen wurde. Aktuell ist jedoch ohne die direkte Zustimmung des potenziellen Spenders zu Lebzeiten oder der Angehörigen keine Organspende möglich.

Jede Spende kann für einen Patienten auf der Warteliste eine Entscheidung über das Leben bedeuten. Zur Dokumentation des eigenen Willens bezüglich der postmortalen Organspende steht außer dem Organspendeausweis nun auch das neue Organspende-Register (www.organspende-register.de) zur Verfügung. Dies ist ein zentrales elektronisches Verzeichnis, worin die Entscheidung für oder gegen eine Organ- und Gewebespende online eingetragen werden kann. Der Eintrag ist kostenlos und kann nachträglich auch wieder geändert oder gelöscht werden. Durch das Organspende-Register ist der persönliche Wille jederzeit auffindbar und die Angehörigen können so in einer schwierigen Situation immens entlastet werden.

In den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben widmen viele von uns einen Großteil ihres Lebens dem Beschützen und dem Retten von Menschenleben. Wenn noch nicht geschehen, ist es nun also auch an der Zeit, über die Rettung von Menschenleben durch eine Organspende nachzudenken – und die Entscheidung zu dokumentieren!